

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880

25.9.1880 (No. 225)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1027780](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1027780)

Wilhelmshavener Tagblatt

und Anzeiger.



Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2,10 Mark incl. Postauschlag gegen Vorausbezahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

Expedition und Buchdruckerei:

Roonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureaux entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Schwasser:
4¹⁰ V. 4³⁰ N.

N^o 225.

Sonnabend, den 25. September.

1880.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf das „Wilhelmshavener Tagblatt“. Demselben wird fortan Sonntags ein interessantes **Unterhaltungsblatt** gratis beigegeben. Trotzdem bleibt der Preis der bisherige pro Quartal 2 Mk. 25 Pf. bei freier Zustellung in's Haus, für Abholende 2 Mk., durch die Post bezogen 2 Mk. 10 Pf. — Bestellungen auf das neue Quartal bitten wir baldigst anzumelden in der Expedition, bei den Zeitungs-Austrägern oder durch die Post.

Neuzutretende Abonnenten erhalten schon von jetzt ab bis zum Schluß des Quartals das Blatt **unentgeltlich** zugestellt.

Verlag und Redaction
des „Wilhelmshavener Tagblattes“.

Tagesübersicht.

* Berlin, 23. Septbr. Das Unwohlsein des Kaisers ist glücklicherweise bereits gänzlich gehoben.

Aus Anlaß der großen Herbstübungen hat der Kaiser eine Reihe von Ordensauszeichnungen an Offiziere des Gard corps und des 3. Armecorps verliehen. Der kommandirende General des letzteren, v. Schwarzkoppen, erhielt den Schwarzen Adlerorden.

Die Staatsregierung hat sich entschlossen, den mehrfach von der Rhein-Nahbahn-Gesellschaft ausgegangenen Anregungen wegen Ankaufes dieser Bahn nunmehr Folge zu geben.

In den verschiedenen Mittheilungen über die Steuerprojekte der Reichsregierung wird auch die Erhöhung der Branntweinsteuer angeführt. Nach genauen Informationen liegt es damit nun wie folgt: an maßgebender Stelle ist man keineswegs für die Branntweinsteuer und trägt dabei auch dem Umstände Rechnung, daß dieselbe auch einzelnen Bundesstaaten durchaus nicht

erwünscht sei. Nun weiß man aber andererseits, daß die liberalen Parteien die Brauststeuer nur in dem Falle annehmen, daß gleichzeitig eine Erhöhung der Branntweinsteuer erfolgt. Diese letztere wird, wie verlautet, diesmal aus den Reihen der Konservativen beantragt werden, welche bisher dagegen waren. Die Regierung hat sich vorbehalten, erst nach diesen Anträgen Stellung zu der Frage zu nehmen.

Auf eine Anfrage des Vorstandes des Kölner Central-Dombau-Vereins an sämtliche Vorstandsmitglieder, ob sie dem Festicomitee für das Dombaufest beizutreten beabsichtigen, haben nur 5 Mitglieder ablehnend geantwortet, so daß also die Mehrzahl der ultramontanen Vorstandsmitglieder sich für die Betheiligung an der Feier ausgesprochen hat.

Die Neubildung des französischen Cabinets ist nunmehr erfolgt. Dasselbe setzt sich folgendermaßen zusammen: Ferry Präsidentschaft und Unterricht, Barthélemy Saint Hilaire Auswärtiges, Constans Inneres und Cultus, Cazot Juuz, Magnin Finanzen, Farre Krieg, Sadi Carnot öffentliche Arbeiten, Tirard Ackerbau und Handel, Cochery Posten und Telegraphen, Admiral Cloué Marine. Graf Schœlcher wird voraussichtlich zum Unterstaatssekretär im Ministerium des Auswärtigen ernannt. Uebrigens bringt der Einfluß, welchen Gambetta auf die Leitung der Republik hinter den Kulissen ausübt, die gemäßigten liberalen Blätter zu der Forderung, Gambetta zu zwingen, endlich Farbe zu bekennen und aus seiner Zurückgezogenheit hervorzutreten. Auch die radikalen Blätter befürworten die Nothwendigkeit, daß Gambetta eine verantwortliche Stellung einnehme, wenn er nicht davon Abstand nehmen könne, bei jeder Gelegenheit in die Geschicke des Landes einzugreifen. Die radikalen Elemente fürchten bekanntlich nichts mehr, als daß Gambetta nach Grevy den Präsidentenstuhl besteigen könnte, weil sie davon überzeugt sind, daß er sich schnell zum Diktator auf-

schwingen würde. Dagegen glauben sie die Hoffnung hegen zu dürfen, daß er an der Spitze eines Cabinets während der Präsidentschaft Grevys bald abwirthschaften und nachher ihren Plänen nicht mehr gefährlich werden würde. Vorläufig wird sich indeß Gambetta wohl noch im Hintergrunde halten.

Marine.

Wilhelmshaven, 24. Sept. S. M. Panzerkanonenboot „Wespe“ hat heute Probefahrten abgehalten. — Panzerfregatte „Friedrich Carl“ verholte gestern Nachmittag vom Vorhafen nach der Kohlenbrücke.

Laut Allerhöchster Cabinetsordre vom 21. ds. Mt der Corv.-Capt. im Admiralstabe Odekop, unter Veretzung desselben in das Seeoffiziercorps von dem Kommando als Mitglied der Artillerieprüfungscommission vom 1. Oct. cr. ab entbunden. Gleichzeitig ist der Corv.-Capt. im Admiralstabe Bendemann zum Mitgliede der Artillerieprüfungscommission ernannt. — Laut Allerhöchster Cabinetsordre vom 17. d. M. ist dem Corv.-Capt. Fehrn. von Köhling die Genehmigung zur Anlegung des Kommandeurkreuzes 2. Klasse des königlich dänischen Danebroog-Ordens und dem Corv.-Capt. von Levekow die Genehmigung zur Anlegung des Ritterkreuzes des Großherzoglich Mecklenburgischen Hausordens der Wendischen Krone erteilt worden.

Wilhelmshaven, 24. Septbr. Für das bevorstehende Winterhalbjahr sind nachstehende Commandirungen im Seeoffiziercorps der Nordsee-Station verfügt:

- 1) Zur Disposition des Stationskommandos: Capt. z. S. Mac-Lean.
- 2) 2. Matrosendivision: Commandeur: Capt. z. S. Kühne, Bureauchef: Capt.-Lieut. Fofz, Adjutant: Lieut. z. S. Truppel, untersuchungsführender Offizier: Lieut. z. S. Wöher. 1. Abtheilung: Abtheilungsführer: Corv.-Capt. Schulze, Abtheilungsoffiziere: Lieuts. z. S. Meyer, Capelle, Gerde, Unterlieut. z. S. Krause, Engel. 2. Abtheilung (Rekruten): Compagnieführer: Cap.-Lieut. Reich, Becker, von Poncet, Lieut. z. S. Jhn, Compagnieoffiziere: Lieuts. z. S. Becker, Weihe, Rauwe, Müller, Unterlieut. z. S. Jacobson. 3. Abtheilung: Abtheilungsführer: Corv.-Capt. von Levekow, Abtheilungsoffiziere: Lieuts. z. S. Düring, Reinde, Schnars. 4. Abtheilung: Abtheilungsführer: Corv.-Capt. Graf von Reichenbach, Compagnieführer: Capt.-Lieut. von Debschitz, Geizler, Compagnieoffiziere: Lieuts. z. S. von Hent, Bröder, Unterlieut. z. S. Merien, Schwarzkopff, Matrosenartillerieab-

Frauenlist und Liebe.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Meinst Du, Püppchen, ich hätte Dein glückliches Gesicht nicht bemerkt, als der alberne Thor so leicht und blindlings ins Netz dieser Sirene lief? Ja, bis jetzt bist Du geschont worden, hörst Du, Mädchen! Der zärtlich liebende Vater hat sein krankes Kind geschont, aus Furcht, es zu verlieren; doch glaubst Du, ich wüßte es nicht, daß die Tochter des Obersten einen Krämer liebt, hinter dem Rücken ihres grauen Vaters seine Ehre brandmarkt, seine Ehre, die ihm höher als sein eigenes Leben gilt?

Clementine hatte sich bei der ungewöhnlichen Heftigkeit ihres Vaters angstvoll abgewandt, doch bei den letzten Worten sank sie mit einem Schmerzensschrei auf die Kniee und streckte flehend die Hände empor. zuckend bewegten sich ihre Lippen, doch kein Ton vermochte sie ihrer Brust zu entringen.

Düster blickte der Oberst auf die Knieende, doch die Wuth ersticke jede mitleidige Regung in dem väterlichen Herzen. Mein Gott! Mein Gott! murmelte er. Diese Schande zehrt an meinem Leben, ist der Scorpion meines Alters. Jetzt auch Er, den die Gnade seines Fürsten ausgezeichnet, der bestimmt schien, mein graues Haupt mit Freuden zu bekränzen, — auch Er gesunken durch öffentlich'n Scandal, sein reines Wappen durch eigene Schuld besleckt, durch die größte Narrheit seines Lebens. Fluch diesen Krämeren, die sich mit namenloser Frechheit, bloß auf ihren Geldjack gestützt, einen Namen erschleichen wollen. Doch gemach! Noch lebt der alte Gardensfeldt, der einst mit starkem Arm die Franzosenbrut zusammenschmetterte, sollte er

nicht einige elende, hochmüthige Krämer zum Teufel jagen können? Denn, bei meinem Schwerte! Mädchen, die Welt müßte aus ihren Angeln treten, ehe ich das Lingeheure fassen könnte, meinen alten unbefleckten Namen in dem eines Krämers aufgehen zu lassen.

Clementines Thränen strömten unaufhörlich; so hatte sie den Vater nie gesehen, und das Ungewöhnliche dieser Erscheinung beehrte sie über die Hoffnungslosigkeit ihrer Zukunft.

Mit dröhnenden Schritten ging der Oberst auf und nieder, sein Antlitz war auffallend bleich, seine Züge vom heftigsten Zorn entsetzt. Endlich blieb er vor Clementine stehen, blickte sie lange düster an, und nach und nach schmolz der zornige Ausdruck in seinem Gesichte zu einem traurigen Schmerze, der Clementines Herz zerriss.

Seinem Zorn, seinen heftigen Ausbrüchen hätte sie vielleicht widerstehen können, doch dieses Antlitz voll Kummer und Schmerz übte einen zu gewaltigen Eindruck und siegte über das stärkste und leidenschaftlichste Gefühl im Menschen: über ihre Liebe! Ja, die Kindesliebe, wo sie echt und groß sich zeigt, ist das heiligste aller irdischen Gefühle, ist ein hehrer Altar der ewigen Gottheit.

Kind meines Herzens! sagte der Vater leise mit gepreßter Stimme, sprich, habe ich Deine Liebe ganz verloren? O, Du warst und bist ja noch mein einziger Trost, das Licht meines Alters. Denkst Du wirklich, ich wäre so egoistisch, Dein Glück kalt und herzlos meinen Wünschen zu opfern? Sieh! Du bist ein unerfahrenes Kind, und tausend Mal habe ich schon bereut, Dich damals, das einzige Mal, allein von mir gelassen zu haben, denn diese Reife trägt wahrscheinlich die Schuld meines Unglücks. Doch daran habe ich

nicht gedacht, daß meine Tochter, stolz und groß in den Grundsätzen des Vaters erzogen, sich zu einer solchen Wahl erniedrigen konnte. Glaubst Du, Arme, so tief und fest, auf die Dauer einer Ewigkeit eingewurzelte Standesvorurtheile ließen sich wie ein lustiger Hauch, wie eine bunte in ein Nichts zerrinnende Seifenblase zerstören? Wage es nicht, mit übermüthiger Hand in diese Ordnung zu greifen, sie wird mit riesiger Wucht sich vernichtend gegen Dich und Dein Glück wenden. Eine Mesalliance ist das Unnatürlichste der Erde, ein Zwittergeschöpf unseres Jahrhunderts, das mit frecher Faust den Bau der Welt zu untergraben droht und tolle Neuerungen an die Oberfläche wirft. Auf den Schienenwegen des Dampfes eilt der Geist der Hölle mit Bindeseile zu den Bölkern, um den Bethörten Ideen, so lustig und gehaltlos, wie der Dampf, in das Herz zu streuen, und es wird noch ärger kommen, eine innere Ahnung sagt es mir. Dieser blutgierige Corse brachte die Drachensaat der Neuerung, sie ist üppig aufgegangen und hat Wurzel geschlagen, trotz aller Gegenmittel der Verständigen, tief in den Herzen der unmundigen, unerfahrenen Völker, die, den unwissenden Kindern gleich, neugierig nach solchem, Freude und Glück verheißendem Spielwerke greifen.

Clementine athmete leichter, der Zorn des Vaters hatte einen Ableiter gefunden. Mit flehenden Blicken küßte sie seine Hand flüsternd: Verdamme Dein armes Kind nicht, Du bester, liebevollster Vater! Ist die reinste, unschuldigste Liebe zu einem Manne, dessen größtes Verbrechen seine bürgerliche Herkunft ist, Sünde in Deinen Augen, dann sei Gott mein Zeuge, daß mein Schwur aufrichtig ist, keinen Gedanken an seinen Besitz zu hegen, ohne Deine väterliche Zustimmung, ohne Deinen Segen. Ja, mein theurer Vater, ich

Heilung: Commandeur: Corv.-Capt. Menzing, Adjutant: Lieut. z. S. Klett, Compagnieführer: Capt.-Lieut. von Raben, Hirschberg, Abtheilungs-offizier: z. S. Obenheimer, Krieg, Unterlieut. z. S. Kitzheiner. Zur Disposition der 2. Matrosendivision: Capt.-Lieut. Freih. von d. Goltz, Lieut. z. S. von Arnolbi, Göde, Palmgrön.

3) 2. Werftdivision: Adjutant: Lieut. z. S. Freih. von Sohlern, Führer der Maschinenabtheilung: Corv.-Capt. Braunschweig, Abtheilungs-offiziere der Maschinenabtheilung: Masch.-Ingenieur Prox, Gebhardt, Amann, Masch.-Unter.-Zug. Seydell, Fontane, Führer der Handwerkerabtheilung: Corv.-Capt. Freih. von Köhling, Abtheilungs-offiziere der Handwerkerabtheilung: Capt.-Lieut. Burich, Lieut. z. S. Wagner.

4) Kaiserliche Werft: Oberwerftdirektor: Cap. z. S. Knorr, Assistent: Capt.-Lieut. Plüddemann, Adjutant: Lieut. z. S. von Medom, Artilleriedirektor: Corv.-Capt. Dieter, Vorstand des Karten- und Instrumenten-Depots: Cap.-Lieut. Nees v. Gienbeck.

5) S. M. Artillerieschiff „Renown“: Commandant: Capt. z. S. Graf von Gade, Instructeur: Cap.-Lieut. Valette, Mittler, von Rosen, Wacht-offiziere: Lieut. z. S. Cohnmann, Walther, Schulz, Rottod, Adjutant: Unterlieut. z. S. Bredow. Schiffs-jungenturfus an Bord S. M. S. „Renown“: Instructeur: Capt.-Lieut. Schumann, Lehrer: Lieut. z. S. Heyn, Winkler, Ferber v. d. Dissestation.

6) Zur Schiffsjungensabtheilung in Friedrichsor: Capt.-Lieut. Wilm, Lieut. z. S. Graf von Moltke I, Plachte, Göllich.

7) S. M. Aviso „Falk“: Kommandant: Capt.-Lieut. Dautwiz, 1. Offizier: Lieut. z. S. Paleste, Wacht-offiziere: Lieut. z. S. Pöhl und Faber.

8) Für die Dauer des Winters zum Hydrographischen Amt: Lieut. z. S. Landfermann.

9) Lehrer für Steuermanns-, Maschinen- und Torpedoschule in Kiel: Lieut. z. S. Wahrenborff, von Zilow.

10) Inspectionsoffiziere der Marineschule in Kiel: Lieut. z. S. Scheber und Baron von Plessen.

11) Centralturnanstalt: Lieut. z. S. Grolp.

12) Militärischer Assistent des Observatoriums zu Wilhelmshaven: Lieut. z. S. Hartmann.

13) Hydrographisches Amt: Corv.-Capt. Hoffmann II, Lieut. z. S. Pöhl.

14) Abwickelungsbureau und Leitung des Feuerlöschwesens: Capt. z. S. Pirner.

Kiel, 20. Sept. Die Panzerfregatte „Friedrich der Große“, die Panzerkorvette „Sachsen“, der Aviso „Grille“, sowie das Kadettenschulschiff „Niobe“ haben ins Wertbassin geholt und bereits mit der Abrüstung begonnen. Die Kadetten von S. M. S. „Niobe“ sind bis zum Beginn der Marineschule — in den ersten Tagen des Oktober — beurlaubt. — Die Panzerfregatte „Preußen“, welche vor der Abrüstung noch das schwimmende Dock von Swinemünde zu holen hat, liegt noch auf dem Strom, ebenso die beiden Schiffsjungenschiffe „Rover“ und „Musquito“, welche bis zu ihrer Außerdienststellung am 15. Oktober in der Holtenauer Bucht kreuzen werden.

lokales.

* **Wilhelmshaven, 24. Sept.** In der gestern stattgefundenen öffentlichen Sitzung beider städtischen Collegien waren anwesend: vom Magistrat der stellvertretende Bürgermeister Beigeordnete Feldmann und die Rathsherren Tiarks und Grashorn; vom Bürger-vorsteher-Collegium die Herren Doerry, Ewen, P Meyer, S. H. Meyer, Wilts, Wetschky, Mascher, Jek, Schiff, Raper, Reif und Wasmuh.

1) Umänderung des Regulativs zur Erhebung der Communalsteuer: Die königliche Landdrostei hat bei Einreichung des bezüglichen Beschlusses der städtischen Collegien vom 19. Juli cr. Bedenken gehegt und wird deshalb magistratsseitig der Antrag gestellt, die

liebe Rosen unaussprechlich; frei und ohne Furcht bekenne ich es Dir, denn er ist meiner nicht unwürdig, er hat es verdient, von der Göttern meines Geschlechts geliebt zu werden. Verzeihe es der liebenden Jungfrau, die es im glücklichen Traum der ersten Liebe nicht fassen kann, wie der Name, der Adel der Geburt höher gelten können, als die hohe, edle Würde eines Mannes, deren widerspenstiges Herz keine Fesseln der Etiquette, der kalten, herzlosen Convenienz anerkennen will. Doch Deine Liebe, mein Vater, steht mir höher, als alles irdische Glück, sie ist mein Heiligthum, aus dem mich verbannen, — mich tödten hiesse. Du hast das Wort gesprochen „Entjagung“. Ich gehorche dem Vater, dem mein Leben gehört. Doch dann erfülle meine erste einzige Bitte: verstoße mich nicht von Deinem Herzen, das meine einzige Zufluchtsstätte jetzt ist, zwing mich nicht zu einem anderen Bande, das mein Leben knicken würde. Versprichst Du mir das, mein theuerster Vater?

Mühsam bekämpfte der alte Hardenfeldt seine Nüchternung, er wollte sprechen, doch das weiche, väterliche Gefühl, das der unbändige Jörn verdrängt hatte, tauchte mächtig empor und erstichte das Wort in der Kehle. Ohne daß er es hindern konnte, drängte sich ein großer Tropfen, das herrlichste Zeugnis seines Herzens, zwischen den grauen Wimpern hervor und tropfte nieder auf das Haupt seines Kindes, das er schweigend und innig an seine Brust presste. Lange noch hielten Vater und Tochter sich umschlungen, und lächelnd umwand der Genius der kindlichen Liebe sie mit maigrün-n Blüten der Hoffnung.

Mein Kind, meine Clementine, sagte der Oberst endlich feierlich, indem er die eine Hand auf ihr Haupt legte und die andere emporhob, Deine Mutter schaut

städtischen Collegien wollen den Magistrat autorisieren, dem § 7 des betr. Regulativs eine derartige redactionelle Form zu geben, welche den Intentionen der königl. Landdrostei entspricht. Dieser Antrag wurde angenommen.

2) Kirchhof-Angelegenheit: Der Beschluß in dieser Angelegenheit geht dahin: der Magistrat soll bei der königl. Finanzdirection zu erwirken suchen, daß das für Anlage eines städtischen Kirchhofs bestimmte Areal so weit vergrößert werde, daß derselbe eine möglichst rechtwinklige Form erhält.

3) Stadtbebauungsplan: Da der bestehende Bebauungsplan für ungenügend erachtet und demzufolge ein neuer aufgestellt werden soll, so stellt der Magistrat den Antrag, durch ein Magistrats- oder ein Mitglied des Bürgervorsteher-Collegiums den von der königl. Finanzdirection mit der Aufstellung des Planes beauftragten Beamten in Hannover informiren zu lassen resp. persönlich mit diesem die Aufstellung anzubahnen. Es wurde beschlossen, zunächst Seitens des Magistrats bei der königl. Finanzdirection anzufragen, ob die Dorthinkunft eines Mitgliedes der städtischen Collegien zur Besprechung mit obigem Beamten erwünscht wird.

4) Verschiedenes: a. Darlehnsache. Der Vorsitzende verliest ein Schreiben des Banquiers Schmidt aus Magdeburg, nach welchem sich ein größeres Bankhaus gefunden, welches gejonnen sei, nach Uebereinkommen ein erhebliches Kapital zu 40- bis 50jähriger Amortisation der Stadt darzuleihen. Weitere definitive Mittheilung hierüber wird erfolgen. — b. Verordnung über Badwaaren. Das königl. Amt hat einige Abänderungen im Statut über den Verkauf von Badwaaren proponirt, — namentlich dahin, daß der Passus bezüglich des Gewichts wegfallen müsse, — und schlägt der Magistrat die Annahme dieser Polizeiverordnung resp. die Herbeiführung der Genehmigung d'rselben vor, so also, daß das Statut die von dem königl. Amte gegebene Fassung erhalten soll. Kann dieser Antrag nicht erfüllt werden, dann soll das Statut event. die vorliegende Fassung erhalten. Dieser Vorschlag wurde genehmigt. — c. Der Vorsitzende theilt die Bestimmungen zur Belegung des städtischen Krankenhauses mit, auch daß die Wasserleitung zu letzterem von der kaiserlichen Werft genehmigt ist. Die feierliche Eröffnung des Krankenhauses findet am 29. cr. statt. — d. Centesimalwaage. Zunächst wurden die Tariffäge für eine in hiesiger Stadt event. zu errichtende Centesimalwaage, welche von der dazu besonders gewählten Commission in der bezüglichen Berathung festgesetzt worden, verlesen. Bezüglich eines Antrags des Schmeisters W-hmeyer auf das Privilegium zur Aufstellung einer öffentlichen Stadtwaaage resp. die Garantie ihm gegenüber, soweit die Rechte der Stadt gehen, daß event. in 10 Jahren am hiesigen Orte keine zweite derartige Waage mit Bewilligung der Stadt im sog. Stadtgebiete aufgesetzt würde, wurde beschlossen, daß dieser Vorschlag angenommen und dem bezüglichen Contract der obenbezeichnete Tarif zu Grunde gelegt wird.

* **Wilhelmshaven, 24. Sept.** Wir machen an dieser Stelle noch besonders auf den im Inseratenthail unseres Blattes enthaltenen Aufruf des Com-

in diesem ersten, schönen Augenblick jetzt herab und hört den Segen des glücklichsten Vaters, der für das beste, edelste Kind das reichste Glück vom Herren des Himmels erfleht. Du hast meinem kummervollen Herzen den Frieden wieder gegeben, hast mir viel geopfert, doch einst, ich weiß es, wird Dein Herz mich dafür segnen und mir dankbar sein; denn glücklich, ganz glücklich wirst Du werden, oder die göttliche Gerechtigkeit und Liebe müßte von der Erde verbannt sein.

Und Arthur? fragte Clementine bittend. Wirst Du es dem Armen vergeben, daß sein Herz nicht kalt wie Eis bei dem Anblick einer feenhaften Schönheit, die selbst Dich bezauberte, geliebet? Ist es denn unvereinbar mit den wunderbaren Gesetzen der Ehre, daß ein Gardeoffizier eine reiche, fürstlich reiche, mit allen körperlichen und geistigen Vorzügen ausgestattete Kaufmannstochter heirathen kann?

Das geht nicht, platterdings rein unmöglich! rief der Alte, hitzig mit dem Fuße stampfend. Mit welchem Gesicht könnte ich seinem Vater, dem wackeren stolzen Nordedei ereinst in der Ewigkeit gegenüber treten, wenn ich, der Wächter seiner Ehre, solche Tollheiten zuließe? Uebrigens hoffe ich noch auf den gesunden Sinn des Jungen, dem der augenblickliche Rauch wird bald verfliegen, und reuig wird der Sünder zu Deinen Füßen zurückkehren.

Vater! entgegnete nun Clementine vorwurfsvoll, jetzt noch diese Idee?

Na, sei ruhig, mein Kind! Ich respectire Deinen Willen, Du hast von nun an über mich zu befehlen. Wir verstehen uns ja wieder, das Uebrige wird sich finden, ist doch vorerst das Höchste gerettet. Bege Dich jetzt nur ruhig schlafen, und banne alle bösen

mandanten der Feuerwehr an die Einwohner unserer Stadt aufmerksam und sprechen die Hoffnung aus, daß das löbliche selbstlose Unternehmen der freiwilligen Feuerwehr jederzeit bereitwilligt die erbetene Unterstützung Seitens des Publikums finden wird.

* **Wilhelmshaven, 24. Septbr.** Wie zu erwarten war, ist das gestern stattgefundene Freiconcert im Ringius'schen Restaurationslokale bis zur Ueberfüllung des letzteren besucht gewesen. Durch Aufstellung zahlreicher lebender Pflanzen präsentirten sich die Gesträume thätlich wie ein hübscher Wintergarten, der geeignet ist, einen von den Gästen bevorzugten, angenehmen Aufenthalt zu bieten.

* **Wilhelmshaven, 24. Septbr.** Ueber den neu ins Leben zu rufenden „Fischereiverein für Ostfriesland“ wurde in einer Sitzung des engeren Ausschusses des landwirthschaftlichen Hauptvereins für Ostfriesland referirt, daß das Mitgliederverzeichnis für den Fischereiverein bereits nahe an hundert Namen aufweise. Die meisten Anmeldungen seien von Norden und Nordberney erfolgt. Der landwirthschaftliche Hauptverein wird seine Bestrebungen darauf richten, den Fischereiverein nach Kräften zu fördern und auf Vermehrung der Mitgliederzahl bedacht zu sein.

* **Wilhelmshaven, 24. Septbr.** (Schiffsnachrichten.) Folgendes mit Ladung für hier verlehene Schiff liegt im Handelshafen: Amos, Capt. J. Stelling, aus Neumühlen, mit Roggenmehl.

† **Belfort, 24. Septbr.** Gestern Abend fand hier selbst im Saale des Lokals zur Arche die zweite zahlreich besuchte Versammlung von Turnern und Turnfreunden statt. Durch Berathung und Annahme der vom provisorischen Comitee ausgearbeiteten Statuten, sowie durch Wahl des definitiven Vorstandes constituirte sich der Verein als solcher unter dem Namen „Männerturnverein Vorwärts zu Belfort“. Zu Vorstandsmitgliedern wurden gewählt die Herren Redacteur G. Bretschädel aus Wilhelmshaven als Vorsitzender, Carl Jahn als Stellvertreter des Vorsitzenden, Christoph Jhnen als Kassenwart, Hugo Andresen als Schriftwart und J. Schaaf als Zeugwart. Zur Wahl eines Turnwarts soll erst später geschritten werden und wird dieser Posten vorläufig provisorisch durch den Vorturner der ersten Niedege verwaltet werden. Neu aufgenommen wurden an diesem zweiten Abend wiederum 15 Mitglieder, so daß der junge Verein bereits mit einem Mitgliederstand von 50 meist aktiven und darunter vielen geübten Turnern beginnt. Die gestrige Versammlung, in welcher hohes Interesse für das Turnwesen zu Tage trat, wurde mit kräftigem dreifachem „Gut Heil“ auf den Verein und Absingung von einigen Turnliedern geschlossen. Die Uebungsstunden werden regelmäßig Donnerstags und Montags stattfinden. Mit Donnerstag den 28. Sept. wird mit dem Turnen begonnen werden. Anmeldungen zur Aufnahme nimmt fortan der Vorstand entgegen.

Aus der Provinz und Umgegend.

Bremen, 23. Sept. Die Diche, welche vor einiger Zeit ein Dielenschiff am Osterdeich gelassen hatten und später auf der Fahrt nach Holland beim Emswachtschiffe abgefakt wurden — der holländische

Bilder von Dir, dann wird Dein Herz schon Ruhe finden, mein Glaube bürgt dafür.

Freundlich küßte er sie auf die Stirn, und mit schwerem Herzen eilte Clementine auf ihr Zimmer, um die trostlose Seele durch lindernde Thränen zu erleichtern.

Mechanisch zog sie das Briefchen, das Antonie ihr in die Hand gedrückt, aus ihrem Busen, ein offenes Couvert, mit einigen Zeilen einer zierlichen Frauenhand geschrieben, war um ein duftiges Briefchen geschlagen, und ein freudiger Schreck durchbebt sie, als sie Rosens Handschrift erkannte.

Von ihm! jetzt in dieser verhängnißvollen Stunde, flüsterte sie bebend, wo ein heiliger Schwur mich auf ewig von ihm getrennt, wo selbst die geistige Verbindung eine Gotteslästerung, ein Meineid wäre.

Sie legte den Brief in der kindlichen Angst schnell und zitternd in ihren Schreibtisch und verhüllte weinend das Gesicht. Doch bald siegte die weibliche Neugierde über alle religiösen Scrupel. Das Couvert kam ja nicht von ihm, es war eine fremde weibliche Handschrift, was konnte sie abhalten, es zu lesen? Dem Gedanken folgte die Ausführung blitzschnell, und ihre Augen verschlangen mit athemloser Hast die mysteriösen Worte: Das Licht glänzt am hellsten in der Finsterniß, so sei die Hoffnung strahlender in der dunkelsten Nacht des Lebens, damit der Unglückliche nicht in den Abgrund der Verzweiflung stürze. Das Auge der Freundschaft wacht für Deine Liebe! Bleibe muthig, stark und treu, und Dein Glück ist nahe.

Das hat sie geschrieben! flüsterte Clementine erstaunt, und die glänzende Gestalt der Kaufmannstochter schwebte an ihr vorüber.

(Fortsetzung folgt.)

Matroze Geysen und der Arbeiter Hamje von hier — sind von der Strafkammer zu Aarich zu resp. 1 Jahr 3 Monaten und 3 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Geestmünde, 22. Sept. Der in der Geeste liegende Fischerweber Nr. 9 aus Finkenwärder war gestern Nachmittag in Gefahr, durch Feuer zerstört zu werden. Der Fischer hatte Theer aufs Feuer gestellt, demselben jedoch keine weitere Aufmerksamkeit geschenkt; nun lief der kochende Theer plötzlich über, selbst in Brand gerathend und in der Nähe liegendes Delzeug, sowie verschiedene andere Kleidungsstücke in Flammen legend. Mit Hilfe daneben liegender anderer Ewer gelang es bald, das Feuer zu löschen, ohne daß das Fahrzeug selbst größeren Schaden litt. Da die Geeste des Sturmes wegen voll zahlreicher Fischerfahrzeuge lag, hätte der Brand bei weiterem Umsichgreifen leicht bedeutenden Schaden anrichten können.

Esens, 19. Sept. Vorgestern traf hier auf der Herberge ein Handwerksbursche ein, welcher nach kurzem Aufenthalt an dem Säuferswahn erkrankte; jedenfalls ein Zeichen dafür, daß die Bettelstipendien reichlich gespendet wurden und daß diese nur — das Laster unterstützten.

Dornum, 19. Sept. In den nächsten Tagen wird auch hier ein Verein gegen Bettel ins Leben treten. Nachdem in Esens, Westeraccum und Wittmund diese Vereine gegründet wurden, ist die Belästigung Seitens der Handwerksburschen hier eine derartige, daß wir nothgedrungen schon folgen müssen.

Vermischtes.

— Die „Bonn. Ztg.“ erzählt folgenden Studentenstreich aus Bonn. Eine sorgsame Hausmutter, die des theuren Gatten Gaumen und Herz zur Sonntagsfeier durch einen lederen Braten zu erfreuen gedachte, hatte dieser Tage ein fettes, bereits gerupftes Entchen zur üblichen Präparation am offenen Gangfenster ihres trauten Heims der Winterkälte ausgesetzt. Manch liebenden Blick hatte die Ente auszuhalten, ehe sie ihren Endzweck erfüllen sollte. Endlich brach der Sonntag an, aber o weh! der Vogel selbst war aus seiner lustigen Höhe verschwunden. An dem Faden, der seinen schlanken Hals umschloß, baumelte ein mit 4 Mark beschwertes Briechen folgenden Inhalts: „Der Hausfrau! Lustige Studenten — Essen gerne Enten — Und da die Gelegenheit — Diebe machte allezeit, — Die Ent' so appetitlich war — und Entenbraten uns

so rar, — So stimmten alle freudig ein, — Die Ente müsse unser sein. — Und also ward sie ausgespannt — Und wir sind damit durchgebrannt. — Verehrte Frau, verchmerzen Sie — Gefälligst dieses Entenvieh! — Und sollten Sie beschloffen haben — Beim Mittagstisch sich dran zu laben, — So bitten wir Verzeihung uns zu schenken — Und dabei zu bedenken, — Daß lustige Studenten — Auch gerne essen Enten.“

— Welche Rolle die Bäder spielen, sieht man aus deren Besuch in diesem Jahre. In den Bädern Deutschlands, deutsch-Oesterreichs und in Belgien und Holland haben mehr als 300,000 Menschen gebadet und getrunken. Den Reigen führen Wiesbaden mit 63,000, Baden-Baden mit 34,000, Teplitz mit 30,000, Carlsbad mit 24,000, Ostende mit 17,000, Ems mit 15,000 und Kissingen und Marienbad mit je 12,000 Badegästen. Man sollte meinen, Deutschland müßte sich gründlich gewaschen haben.

— (Ein Staatsoberhaupt als Prediger.) Es heißt, Präsident Hayes werde mit seiner Familie am Ende seiner Amtszeit England besuchen. Mr. Hayes, der ein Wesleyaner ist, pflegt zuweilen Predigten zu halten und gedenkt auch während seiner Anwesenheit in England die Kanzel zu besteigen.

— Der Besuch ist, wie der „Allg. Ztg.“ gemeldet wird, seit dem 4. d. M. wieder in eine Phase erhöhter Thätigkeit eingetreten, und es fliegen seither den nördlichen Hang des Berges hinab — die Drahtseilbahn befindet sich auf der entgegengesetzten Seite — reichlich neue Laven.

— Die Ergiebigkeit der Jagd ist in diesem Jahre eine überaus verschiedenartige. Dort, wo starke Regengüsse niedergegangen sind, kommen Hasen, Hühner, Wachteln nur vereinzelt vor, während in weniger von Unwettern heimgesuchten Gegenden die niedere Jagd eine sehr ergiebige ist. Das Flugwild, dessen erste Brut zerstört wurde, hat vielfach zum zweiten Male gebrütet, und es tauchen jetzt noch häufig an Orten Hühner auf, wo man dieselben ausgerottet glaubte. Am schlimmsten hat das Birkwild unter der andauernden Kälte gelitten. Die besten Reviere zeigen sich fast verödet, und dürsten sich erst in längerer Zeit wieder bevölkern.

Buntes Allerlei. Ein Eldorado für Biertrinker ist Witten. Dortige Gastwirthe zeigen das Glas Lagerbier für 8, das Glas Braumbier für 6 Pf. an. — Ein großer Haidebrand hat in Jütland in der vergangenen Woche eine Fläche von ca. 2000 Tonnen

Land abgebrannt, leider auch eine an dieselbe grenzende stöckige Anpflanzung des Haideculturvereins, die sogen. Halbjährplantage, ca. 400 Tonnen Land. Das Feuer entstand durch Unvorsichtigkeit und verbreitete sich bei der herrschenden Dürre durch den Sturm mit rasender Schnelligkeit. Nachts war der Feuerschein mehrere Meilen weit sichtbar, viele Leute eilten hinzu, konnten aber wenig machen; erst der am dritten Tage des Brandes niederströmende Regen löschte den Brand. — Aus Lahore in Indien wird gemeldet, daß in der Provinz Benaal ein Erdbeben stattfand, bei welchem 11 englische Offiziere, 15 Soldaten, 2 Damen und 9 andere Personen ums Leben kamen; 4 Personen trugen Verletzungen davon. — Der Wetthungerer Dr. Tanner hält gegenwärtig Vorlesungen in Booths Theater, New-York, über das Thema: „Was ich vom Fasten weiß.“ Man sieht, wenn sein Fasten auch der Wissenschaft nichts nützt, so ist es doch gut — für seinen Geldbeutel. — Wie aus Agram berichtet wird, gelangt demnächst das ganze Dorf Korito aus Anlaß von Steuerrückständen zur zwangsweisen Versteigerung. Die Finanzverwaltung soll dasselbe anzukaufen gedenken, um daselbst ungarische Bauern anzusiedeln. — Der zwischen dem Bahnhofe Mezö-Tur (Ungarn) und der Stadt gleichen Namens verkehrende Postwagen wurde in der Nacht vom 14. auf den 15. von Räubern überfallen, welche den Kutscher erschossen und den Wagen seines Inhalts beraubten. — Das schreckliche Verbrechen des Muttermordes suchte ein ruchloser 20jähriger Sohn einer Grünwaarenhändlerin in Berlin am Mittwoch auszuführen. Dieser Sohn, ein verkommenner, schon bestrafter Mensch, brachte seiner 60jährigen Mutter eine tiefe Stichwunde im Hinterkopfe bei und versuchte dann, dieselbe zu erwürgen. Glücklicher Weise kamen Leute hinzu, vor welchen der Mörder die Flucht ergriff. Derselbe ist noch nicht eingefangen. Man glaubt, die Angegriffene durchbringen zu können. — Auf der Schusssee von Berlin nach Templin entfiel einem Bierwagen eine Tonne mit Bier. Der Kutscher vermochte nicht allein, das Faß wieder auf den Wagen zu bringen und fuhr in der Absicht davon, um später die Tonne, welche er an einen ihm sicher erscheinenden Platz gerollt, mit fremder Hilfe aufzuladen. 7 Handwerksburschen entdeckten das Faß und machten sich über den Inhalt desselben her. Sie tranken so lange, bis sie sämtlich berauscht liegen blieben. Als der Bierkutscher mit einem Gensdarm und Knechten zurückkehrte, fanden sie die Betrunknen bei der leeren Tonne. Die Handwerksburschen wurden sofort in Sicherheit gebracht.

Amtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **C. F. Cordes** hier ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Wilhelmshaven, den 23. Sept. 1880.

Die Gerichtsschreiberei des königlichen Amtsgerichts, Abth. I Steimer.

4. Bezirks-Compagnie Wilhelmshaven.

Die Wohnung des Bezirksfeldwebels befindet sich vom 28. d. Monats ab verlängerte Königstraße 20 (am Bahnhof).

Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Der Handelsmann **H. C. Janssen** aus Wittmund läßt am

Donnerstag, 30. d. Mts.,

Nachmittags

2 Uhr anfangend,

in Becker's Behausung zu Gebirge:

ca. 30—40 Stück große und kleine Schweine

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Neunde, den 22. Sept. 1880.

H. C. Cornelssen,

Auctionator.

Billig zu verkaufen

ein kleiner Ladentisch, eine Kochmaschine, ein Ofen, alte Thüren und Fenster, eine fast neue Gasuhr.

Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen.

Die Offiziersmesse **S. M. Schiff „Friedrich Carl“** beabsichtigt mit der Außerdienststellung diverser Geschirre u. s. w. zu verkaufen. Näh. an Bord.

Zu verkaufen

ein wenig benutztes **Pianino.** Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten

zum ersten Nov. eine **Oberwohnung.** Neubremen. **W. Steuding.**

Zu vermieten

eine freundliche **Oberwohnung** und die von **Wurthmann** benutzten **Wirtschaftsräume** zum 1. Nov. **Johann Wilken,** verl. Königstr.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. eine **Oberwohnung,** an der **Kasernenstraße** gelegen. **F. Latann,** Neubremen.

Zu vermieten

eine elegant möblirte **Stube** nebst **Schlafkabinet** für einen oder auch zwei Herren. **Marktstr. 6.**

Zu vermieten

einige möblirte **Zimmer.** **Moltkestraße Nr. 25,** früher Hotel Keeje.

Zu vermieten

ein **Vorderzimmer mit Cabinet,** parterre, für einen oder zwei Herren, bei **Wollatz, Wilhelmstr. 4.**

Zu vermieten

Zwei anständige junge Leute können **gutes Logis** erhalten bei **Wwe. Janssen,** Eljaß, Marktstr. 18.

Schule

für **gemeinschaftl. Klavier-Unterricht.**

Zum 1. October bin ich zur Aufnahme noch einiger Schülerinnen bereit.

Johanna Siecke, Noonsstraße Nr. 3.

Schramm's Bier-Convent.

Sonnabend Abend, den 25. d., von 7 Uhr ab:

Karpfen in Bier.

Zu vermieten möblirte Zimmer.

H. F. Christians, Rothes Schloß.

Zu vermieten möblirte Zimmer bei

L. Scheibe, Kasernenstr. 4.

Zu vermieten eine freundliche, fein möbl. Stube.

Kronprinzenstraße 13, 2 Tr., neben Hempel's Hotel.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** von 14—15 Jahren für die Nachmittagsstunden. **Christians, Rothes Schloß.**

Gesucht

zum 1. October ein ordentl. **Mädchen** für Haus- und Küchenarbeit. **F. Pfeifer.**

Eine junge, in der Hauswirthschaft erfahrene Dame sucht auf sofort ev. 1. October eine Stelle zur alleinigen Führung des Haushalts in Wilhelmshaven oder in der Umgegend. Gest. Offerten sub **R. T. 70** an die Expedition dieses Blattes

Belfort.

Wwe. Winter's Restauration.

Von Freitag, den 24. cr., täglich von Abends 7 Uhr ab: **Entenbraten,** wozu ich ganz ergebenst einlade. **Wwe. Winter.**

Illustrirte Zeitung

Für Familien und Lesecirkel, Bibliotheken, Hotels, Cafés und Restaurationen.

Probe-Nummern gratis und franco.

Abonnements-Preis vierteljährlich 6 Mark. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Expedition der Illustrirten Zeitung in Leipzig.

Wohl zu beachten!

Empfehle als
Specialität in Wollsachen
Große Kopf- u. Taillentücher
in den neuesten Mustern und
Modefarben von 1 M. 75 Pf.
an das Stück.
Feine Damenwesten desgl. von
2 M. an per Stück.
Kinderkleidchen, prachtvoll,
von 2 M. 25 Pf. an per Stück.
Kinderjäckchen, reizende Mu-
ster, von 2 M. an per Stück.
Filzkindermäntel von 5 M.
50 Pf. an per Stück.
Herren-Unterhosen von 1 M.
75 Pf. an per Stück.
Damen- und Herren-Unter-
jacken von 2 M. an per Stück.
Damenstrümpfe, wollene, in
couranten Farben, à Paar zu
60 und 90 Pf., in guten Kin-
gelfarben à Paar zu 1 M.,
1 M. 25 Pf. und 1 M. 50 Pf.
Kinderstrümpfe, wollene, von
30 Pf. an per Paar.
Herrensocken von 50 Pf. an
pr. Paar.
Große Chenille-Umschlage-
tücher von 3 M. 75 Pf. an
per Stück.
Sanz große Umschlagtücher (Long-
Shawls) von 6 M. an per Stück.
Graue und braune Lüstres und
wollene Winter-Kleider-
stoffe von 50 Pf. an per Meter.
Guten blauen Hemden-Fla-
nell à Meter 1 M. 50 Pf.,
1 M. 75 Pf. und 2 M.
Große Arbeitshemden (Halb-
flanell) per Stück 1 M. 75 Pf.
F. J. Schindler,
Woll- u. Weißwaarengeschäft,
Neuheppens.

Empfehlung.

Den geehrten Damen Wilhelmshavens
und Umgegend empfehle ich mich zur
**Anfertigung v. Damen-
und Kinderkleidern.**
Prompte und billige Bedienung ver-
sprechend, bitte um geneigte Aufträge.
Frau Gathemann,
Bismarckstraße 13.

Ich beabsichtige vom 1. October an Unterricht

zu erteilen in den verschiedenen Arten der
Aquarellmalerei
sowohl auf Holz, Bristolpapier, Marmor,
Marmor etc. Ebenso gebe ich Anweisung
zur **Spitzmalerei**. zur näheren
Auskunft darüber bin ich jederzeit bereit.
Sophie Bugge.

Die Eröffnung

der
Arbeitsschule für Mädchen
von 9—15 Jahren findet **Sonnabend,**
den 2. October 1880, Nachm.
2 Uhr, statt. Anmeldungen nehmen
Frau Maschinen-Ingenieur Prox,
Monteuffelstr. 1, und Frau J.-Pr.-Lieut.
Hark's, Monteuffelstr. 2, Nachm. von
4—6 Uhr entgegen. Die sich melden-
den Kinder haben einen Zettel mitzu-
bringen, auf welchem ihr Name, Geburts-
tag und Ort, der Name der Eltern
und ihre Wohnung leserlich geschrieben
steht.

Der Vorstand
des Vaterländischen Frauen-Zweig-
Vereins.

Ein oder zwei junge Leute können
sofort **Logis** zu monatl. 12 M. erhalten.
Siel Nr. 7.

Das Neueste

Wollphantasie-Artikeln

für die Herbst- und Winter-Saison

ist eingetroffen und empfehle in großer Auswahl sehr billig:

**Kopf- und Taillentücher, Damenwesten, Damen-
und Kinder-Unterröcke, Kinderkleidchen, Jäckchen,
Samaschen, Hauben, Hütschen, Capuzen und
Fanchons, Shawls, Herren- und Damen-Unter-
jacken, Muffen, Handschuhe und Manschetten,
Kinderhöschen, Damen- und Kinderstrümpfe,
Herrensocken, Herren-Unterhosen etc. etc.**

F. J. Schindler.

Woll- und Weißwaarengeschäft.

Im Theatersaale des Etablissements **BUCK,**

J E V E R.

Sonntag, den 26. Sept. 1880:

Zur Eröffnung der Saison.

Grosses Militair-Concert,

gegeben von der

Capelle des Herrn Latann.

Anfang 6 1/2 Uhr. Entree 50 Pf.

„Bareler Blätter“,

politisches und Unterhaltungsblatt, erscheint wöchentlich drei Mal in großem
Zeitungsformat nebst zahlreichen Beilagen und kostet pro Quartal incl. Bestell-
geld nur 1 Mark 50 Pf.

Außer zahlreichen Leitartikeln und der ausgewählten politischen Rundschau
enthalten die „Bareler Blätter“ viele belehrende und unterhaltende Artikel, Be-
richte über Reichstags- u. Verhandlungen, ausgedehnte Nachrichten, Tagesneuig-
keiten u. s. w., aus der engeren Heimath, vermischte Nachrichten aus der Nähe
und Ferne, ernsten und humoristischen Inhalts, Waaren-, Getreide- und Vieh-
berichte, sowie haus- und landwirthschaftliche Mittheilungen u. s. w. Für gute
Erzählungen wird stets Sorge getragen.

Inserate, welche bei der bedeutenden Verbreitung des Blattes anerkannter-
maßen von großem Erfolg sind, werden pro Zeile mit 10 Pf., für das Ausland
mit 15 Pf. berechnet; bei Wiederholungen die Hälfte.

Am 1. October beginnt ein neues Quartal der „Bareler Blätter“ und
haben wir zum baldigst. Abonnement ganz ergebenst e. n. Alle kaij. Postanstalten
und Landbriefträger nehmen Bestellungen fortwährend entgegen.

Barel.

Die Expedition der „Bareler Blätter“.

Abonnements-Einladung

auf die

Berliner Gerichts-Zeitung.

1. Quartal 1880. 28. Jahrgang.

Man abonniert bei allen Post-Ämtern
Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz
etc. für 2 Mark 50 Pf. für das Viertel-
jahr, in Berlin bei allen Zeitungs-
pediteuren für 2 Mark 40 Pf. viertel-
jährlich, für 80 Pf. monatlich, ein-
schließlich des Bringerlohns.

Die Berliner Gerichts-Zeitung, in Berlin wie
im ganzen übrigen Deutschland vorzugsweise
in den gut situirten Kreisen der Beamten,
Gutsbesitzer, Kaufleute etc. verbreitet, ist bei ihrer
sehr großen Auflage für Inserate, deren Preis
mit 35 Pfennige für die viergespaltene Zeile
sehr niedrig gestellt ist, von ganz bedeutender
Wirksamkeit.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor sol-
chem Schaden an Ehre und Vermögen bewahren will, abonniere auf die „Berliner Ge-
richts-Zeitung“, die, von den hervorragendsten Berliner Juristen redigirt, bei ihrem niedrigen
Abonnementspreis, bei ihrem reichhaltigen belehrenden und unterhaltenden Inhalte in
keinem deutschen Haushalte fehlen sollte. Die beliebtesten juristischen Leitartikel über
die neuen deutschen Reichsjustizgesetze, die für das praktische Leben wichtigsten Ent-
scheidungen deutscher Gerichtshöfe, die Veröffentlichung der interessantesten Prozesse
des In- und Auslandes, der reichhaltige, allen Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen
kostenfreie Rath erteilende Briefkasten, das anerkannt höchst gediegene Feuilleton,
welcher stets die neuesten, besten Romane sowie belehrende und humoristische Artikel
unserer ersten Schriftsteller enthält, führen der „Berliner Gerichtszeitung“ unangeseht eine
große Anzahl neuer Abonnenten zu, so daß sich dieselbe mit volstem Rechte zu den
gelesensten, verbreitetsten Blättern Deutschlands rechnen darf. Die ganz eigenartige,
höchst piquante politische Rundschau aus der Feder eines der beliebtesten Berliner
Publicisten, orientirt die Leser über alle wichtigen politischen Ereignisse.

Verein HUMOR.

General-Versammlung

am Sonnabend, den 25. d. M.,
Abends 8 1/2 Uhr.

Wegen des abzuhaltenden Festes wird
um zahlreiches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Singverein

für gemischten Chor.

Wegen Verhinderung des Dirigenten
findet die nächste Uebung nicht Dien-
stag, den 28., sondern Mittwoch, den
29. d. Mts., statt.

Der Vorstand.

Wohl zu beachten!

Empfehle:

Kessel, ungebleicht, à Meter 29,
36, 38 und 40 Pf.,
Salbleinen, gebleicht à Meter
47 Pf.,
Semdentuch, beste Qualität, à
Meter 60 Pf.,
Bettüberzüge in verschiedenen
Mustern, à Meter 45 u. 65 Pf.,
Bettdeckel, à Meter 1 M. 45 Pf.,
Bestes Wiener Leinen in ver-
schieden Mustern, à Meter 53
und 58 Pf.,
Besten weißen Shirting, à Me-
ter 36, 44 und 50 Pf.,
Grauen und schwarzen Shirting,
à Meter 36 Pf.,
Feine Piques (Varehent) à Me-
ter von 67 Pf. an,
Damenhemden, von gebleichtem,
wirklich gutem Stoff, gut
gearbeitet per Stück von 1 M.
75 Pf. an,
Gute weiße bw. Damenstrümpfe, à
Paar von 35 Pf. an,
Feine Damenkragen, glatt und
gemustert in allen Weiten, von
20 Pf. an per Stück,
Sandmanschetten für Herren u.
Damen à Paar von 25 Pf. an,
Feine Doppelkrüschchen à Meter
30 Pf., einfache do. von 20
Pf. an per Meter,
Feine weiße Taschentücher von
20 Pf. an per Stück,
Kindervorhemden in allen Größen
u. Betten v. 30 Pf. an p. St.
Vorhemden für Erwachsene von
50 Pf. an per Stück.

F. J. Schindler,

Woll- und Weißwaarengeschäft,
Neuheppens.



Freiwillige Feuerwehr.

Nächsten Sonntag, früh 7 1/2
Uhr, findet die
**erste Uebung an den
Geräthen**

statt, wozu sämtliche Mitglieder des
Corps in voller Ausrüstung beim
Spritzenhause in Neuheppens anzutreten
haben. An alle männlichen Einwohner
von Wilhelmshaven, Neuheppens, Elsfas
u. s. w., und namentlich an die jüngeren
Männer, ergeht hiermit nochmals der Auf-
ruf, ihr Interesse für das Gemeinwohl
durch zahlreichen Eintritt in das Corps
kundzugeben und dieses hierdurch in
Stand zu setzen, auch einem größeren
Brande selbstständig und mit Erfolg
entgegenzutreten zu können. Für die Aus-
rüstung incl. Blouse und Kopfbedeckung
ist seitens der Stadt in bester Weise
gesorgt.

Anmeldungen zum Eintritt nimmt der
Unterzeichnete jederzeit und namentlich
bei der nächsten Uebung gerne entgegen,
bei welcher zugleich die Aufnahme in
das Corps und die Einkleidung sofort
erfolgen kann.

**Der Commandant der Frei-
willigen Feuerwehr.**

A. Weigel.

Sinweis!

Unserer heutigen Nummer liegt bei
ein Prospect zu dem weitverbreiteten,
beliebten und insbesondere billigsten
Familienblatte:

Die Neuzeit.

Wöchentlich kostet die Neuzeit 10 Pfennig.
Bierteljährlich kostet die Neuzeit 1 1/2 Mark.
Jede Nummer enthält für 10 Pfennig
an Text: 3 große Quartbogen.